



Jahresbericht 2014 des Gemeinderates Werthenstein

Mit der seit dem 01. Januar 2008 in Kraft getretenen Gemeindeordnung sind die Bestimmungen des neuen Gemeindegesetzes für Werthenstein anwendbar. Der Gemeinderat hat gemäss § 22 Abs. 1 Bst. c des Gemeindegesetzes seinen Jahresbericht zur Kenntnisnahme zu unterbreiten. Der nachfolgende Bericht gibt Auskunft über die Geschäftstätigkeit des Gemeinderates.

Gemeinderat / Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat behandelte im letzten Jahr bei 24 Gemeinderatssitzungen 393 Beschlussgeschäfte und nahm von mehr als 400 Informationen seitens des Kantons, kantonalen Dienststellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, weiteren Organisationen, Vereinen und Private etc. Kenntnis. Hauptthemen an den Gemeinderats-Klausuren waren im Frühjahr die Gemeinderechnung 2013, der Energieverbund Schachen, das Entwicklungskonzept Wolhusen-Werthenstein-Ruswil das kommunale Leitbild, die Wohnbautätigkeit in Schachen und im Herbst der Voranschlag 2015 und das energiepolitische Programm 2015 - 2018 im Zusammenhang mit Energiestadt.

Die Stimmberechtigten wurden auf 05. Mai und 03. Dezember zu Gemeindeversammlungen eingeladen. Der Aufmarsch an interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern war aber mit 57 bzw. 63 Stimmberechtigten (nicht einmal ganz 5 % aller im Stimmregister erwähnten Personen) relativ gering. Nebst der Genehmigung der Gemeinderechnung 2013 und dem Voranschlag 2015 wurde einem Sonderkredit von 450'000 Franken für den Ausbau und die Sanierung des Marktplatzes in Wolhusen-Markt zugestimmt. Die Ausführung lässt aber noch auf sich warten, denn vorerst muss die Kantonsstrasse K10 in Wolhusen und Wolhusen-Markt ausgebaut werden. Die Sanierung des Marktplatzes wird erst im Laufe des Jahres 2016 in Angriff genommen.

Die kommunale Einwohnerkontrolle verzeichnet per 31. Dezember 2014 wiederum einen kleinen Bevölkerungszuwachs. Es wurden 2057 Personen (per Ende 2013 2040 Personen) registriert, davon verfügen 283 Personen (13,76 %) über ausländische Staatsangehörigkeiten. Die Werthensteiner Bevölkerung setzt sich aus 999 Frauen und 1058 Männer zusammen.

Aufgrund von Anträgen des regionalen Bauamtes Wolhusen hat der Gemeinderat im Jahre 2014 total 31 Baubewilligungen mit einem gesamten Baukostenvolumen von knapp 13,2 Mio. Franken erlassen.

Beim Gemeinde-Arbeitsamt waren per 31. Dezember 2014 fünfzehn Männer und vier Frauen, insgesamt somit 19 Personen, als stellenlos angemeldet. Davon befanden sich sieben Männer und eine Frau in einem Zwischenverdienst.

Die Bürgerrechtskommission sicherte drei Personen das Werthensteiner Gemeindebürgerrecht zu; ein Einbürgerungsgesuch musste sistiert werden. Per 31. Dezember 2014 ist nebst dem vorerwähnten, sistierten Gesuch noch ein weiteres Einbürgerungsbegehren offen.

Beim kommunalen Sozialamt werden per Ende des vergangenen Jahres siebzehn Personen wirtschaftlich betreut (WSH-Bürgerinnen und -Bezüger), weiter erfolgten in sechs Fällen Alimentenbevorschussungen und in einem Fall Mutterschaftsbeihilfe. Die Sozialvorsteherin musste sich aber auch bei acht Fällen mit dem Alimenteninkasso beschäftigen. Die Fallzahlen der wirtschaftlichen und persönlichen Sozialhilfe wie auch der Alimentenbevorschussung sind nach wie vor konstant hoch.

Allgemeine Verwaltung

Nachdem die Vollintegration unserer EDV ins Rechenzentrum Stadt-Luzern (ehemals RZ-Littau) 2012 erfolgt ist, konnten im Jahr 2014 noch die letzten Updates und der Wechsel auf die aktuelle Windows-Plattform vollzogen werden. Die Anpassungen konnten unter der fachkundigen Begleitung unserer EDV-Verantwortlichen Sabrina Odermatt und Michelle Ambauen, ohne grössere Unterbrüche umgesetzt werden. Somit verfügt die Gemeindeverwaltung Werthenstein nun definitiv wieder über eine aktuelle und effiziente Arbeitshilfe.

Die Pensenoptimierung auf der Verwaltung konnte dank eines 50 %-Einsatzes von Michelle Ambauen bei der LGK (Luzerner Gemeindepersonalkasse) vollzogen werden. Da sich das Büro der LGK ebenfalls im Gemeindehaus Werthenstein befindet kann diese Lösung als sehr optimal bezeichnet werden.

Bildung

Evaluation Schul-Eingangsstufe (Basisstufe oder 2-Jähriger Kindergarten)

Hinsichtlich dieser Thematik wurden in den Jahren 2012/2013 umfangreiche Abklärungen durch die Schulpflege in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung getroffen. An seiner Sitzung vom 4. Februar 2014 hat der Gemeinderat nun beschlossen im Schulkreis Schachen das Schuleingangsmodell „2-jähriger Kindergarten“ mit Beginn Schuljahr 2016/2017 einzuführen.

Schulraumplanung

Aufgrund der erwarteten Bautätigkeit im Dorf Schachen hat sich die Schulpflege 2013 intensiv mit der Schulraumplanung „Bedarf/Angebot“ auseinandergesetzt. Die Analyse zeigt auf, dass im Schulhaus Schachen ein kurzfristiger Zuwachs von 10 % und mittelfristig ein solcher von 20% an Schüler möglich ist, ohne dass bauliche Veränderungen nötig werden. An dieser Ausgangslage hat sich auch nach den neuesten Erkenntnissen im Jahr 2014 nichts verändert.

Öffentlicher Verkehr/Strassen/Mobilität

Zusammenlegung Strassengenossenschaften

Die Zusammenführung der Güter- und Waldstrassengenossenschaften im Gebiet Obermoos (Gemeindeteil Wolhusen-Markt) konnte auch im Jahr 2014 nicht realisiert werden. Momentan ist der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Strassengenossenschaft an einer Teilrevision des Waldstrassen-Bauperimeters. Die Realisierung der angestrebten Gesamtlösung wird wohl leider aufgrund der „verfahrenen Situation“ noch etwas andauern.

Güterstrasse

Die aufwendige Sanierung der Blattighüslistrasse konnte im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Trotz zusätzlichen Arbeiten resultiert für die Gemeinden Entlebuch und Werthenstein kein finanzieller Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag. Ausserdem wurde im Jahr 2014 die Planung „Sanierung Rotefluestrasse“ gestartet. Hierbei handelt es sich um die 4. und zugleich letzte Etappe der Mehrjahresplanung im Abschnitt Roteflue bis Farnbüel-Chäsi.

Gemeindestrassen

Im Sommer 2014 wurde ein weiterer Teil der Mehrjahres-Sanierungsplanung betreffs Gemeindestrassen umgesetzt. Entsprechende Arbeiten wurden einerseits beim Chelestutz in Werthenstein und andererseits Abschlussarbeiten bei der Sulzigobelbrücke (Schwanden-strasse) ausgeführt.

Sanierung Marktplatz

Die Planung ist soweit abgeschlossen. An der Gemeindeversammlung vom 5. Mai 2014 wurde der Sonderkredit von Fr. 450'000.— genehmigt. Nachdem zwischenzeitlich mit der Sanierung der Kantonsstrasse begonnen wurde, ist der Zeitpunkt der „Marktplatz-Sanierung“ auf Frühling 2016 definitiv festgelegt.

Umwelt

Gemeindewasserversorgung

Im Spätsommer 2013 konnten die Bauarbeiten zum Projekt „Sanierung Hauptleitung Schlössliring-Glüssliring“ definitiv in Angriff genommen werden. Die Ausführung zusammen mit der Erneuerung der übrigen Werkleitungen (Abwasser, CKW, Swisscom etc.) erwies sich wie erwartet als höchst heikel und komplex. Vom Frühling bis Herbst 2014 wurden die Arbeiten nun ausgeführt und konnten erfreulicherweise deutlich unter dem KV abgerechnet werden.

Abwasser

Im Rahmen der generellen Entwässerungsplanung (GEP) wurde im Jahr 2014 das Projekt neue Kanalisationsleitung zur Erschliessung einzelner Liegenschaften im Obermoos gestartet. Die erste Bauetappe im März 2014 beinhaltete den Anschluss der Liegenschaft Schmitteweidli im Dorfteil Wolhusen-Markt

Rutschung Holzguet/Rümlig

Die Situation hat sich im Jahr 2014 unwesentlich verändert. Noch immer drückt die gewaltige Rutschmasse Richtung linke Uferseite des Rümlig. Die getroffenen Massnahmen in den Jahren 2012 und 2014 haben sich grossmehrheitlich bewährt. Der Gemeinderat Werthenstein hat im Sommer 2013 eine Erweiterung der Gefahrenkarte „Roteflue“ bezüglich der betroffenen Liegenschaften "Däge" und "Würgis" in Auftrag gegeben. Diese soll grundsätzlich Aufschluss über mögliche Gefahrenszenarien im Zusammenhang mit der Grossrutschung Holzguet geben. Das Ergebnis liegt nun seit Frühling 2014 vor. Wie sich dieses gewaltige Naturereignis weiterentwickelt und welche Massnahmen sinnvoll sind, wird sich mittelfristig, nicht zuletzt auch aufgrund der Gefahrenkarte-Analyse in den nächsten zwei bis drei Jahren zeigen.

Finanzen

Wie erwartet weist der Rechnungsabschluss 2014 ein Aufwandüberschuss von rund 230'000 Franken auf. Dies ist gegenüber dem Budget ein um rund 332'000 Franken besseres Ergebnis. Dazu ist zu sagen dass dieses "besser-schlechte" Ergebnis hauptsächlich von ausserordentlichen Steuererträgen aus Landverkäufen im Dorfteil Schachen stammt. Die harten Brocken wie Pflegefinanzierung und Steuergesetzrevision haben sich zum Vorjahr nochmals negativ entwickelt. Der im Vorfeld viel gepriesene Kompensationseffekt bei der steuerlichen Entlastung von Unternehmen lässt in unserer Gemeinde leider immer noch auf sich warten. Zusätzlich müssen wir erneut massive Mehraufwendungen im Bereich der wirtschaftliche Sozialhilfe sowie bei der neu geschaffenen, gesetzlich vorgeschriebenen, regionalen Stelle KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, früher Vormundschaftsbehörde) zur Kenntnis nehmen. Die eingeschlagene Finanzpolitik im Kanton ist aus unserer Sicht nur sehr schwer nachvollziehbar. Sie bewirkt entgegen § 1 des Finanzausgleichsgesetzes, dass sich die Steuerbelastungs-Schere innerhalb der Luzerner Gemeinden immer weiter öffnet, dies an Stelle der verlangten Harmonisierung.

Der Aufwandüberschuss kann momentan noch durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden, sodass mit dem Abschluss 2014 weiterhin kein Bilanzfehlbetrag entsteht. Der stetige Kampf um gerecht verteilte Finanzen und das Erbringen der geforderten Leistungen wird uns weiterhin überdurchschnittlich fordern.

Gesundheit/Soziales

Altersleitbild überarbeiten

Die UBE-Gemeinden haben ein regionales Altersleitbild mit gemeindespezifischen Massnahmen erarbeitet. Aus diesem Grunde hat sich die Kommission für Altersfragen entschieden, das Altersleitbild der Gemeinde Werthenstein dem Altersleitbild der Region Entlebuch anzugleichen.

Wir haben bei der Erarbeitung des regionalen Teils in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet und den gemeindespezifischen Teil überarbeitet. Das regionale Altersleitbild der Planungsregion Entlebuch soll im Frühling 2015 erscheinen.

Landwirtschaft

Die Agrarpolitik 2014-2017 hat viele Landwirte vor neue Herausforderungen gestellt. Mit den neu anzumeldenden Landschaftsqualitäts-Beiträge konnte einen Teil der Kürzungen aufgefangen werden. Die meisten Landwirte unserer topografisch unvorteilhaften Gemeinde müssen jedoch eine Reduktion der Direktzahlungen in Kauf nehmen. Nur wer zusätzlich ökologische Leistungen erbringt, d.h. neu beim Vernetzungsprojekt mitmacht, kann die Beitragshöhe seiner Direktzahlungen ungefähr auf den Stand des Vorjahres erhalten.

Aus diesem Grund hat das Vernetzungsprojekt im 2014 wiederum neue Mitglieder zu verzeichnen. Mittlerweile macht eine sehr erfreuliche Zahl der Landwirte von Werthenstein und Wolhusen beim Vernetzungsprojekt mit. Interessierte können sich beim Landwirtschaftsbeauftragten Matthias Hofstetter unter 078 708 08 45 immer noch anmelden.

Kultur/Sport/Freizeit

Über 40 Vereine, Organisationen und Parteien bieten in Werthenstein vielfältige Begegnungs- und Freizeitmöglichkeiten an. Die Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Basis für eine lebendige Gemeinde. Deshalb fördert und unterstützt die Gemeinde das freiwillige Engagement von Vereinen und Institutionen, auch jene in der Region, welche Leistungen für Werthenstein erbringen.

Der Gemeinderat war auch im vergangenen Jahr bemüht, die verschiedenen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde zu besuchen und somit auch entsprechend zu unterstützen.

Der Gemeinderat steht neuen Ideen im Bereich Freizeitgestaltung permanent offen gegenüber.

Für die Koordination der Veranstaltungen und Organisation von kulturellen Anlässen findet jeweils anfangs Januar die Vereinskalendar-Sitzung statt. Die gute Infrastruktur (Mehrzweckhalle, Sportanlagen) bietet weiterhin sinnvolle Möglichkeiten, sich in einem der Vereine zu engagieren.

Entsorgung

Die stetige Zunahme von Spezialabfällen, mittlerweile über 400 Tonnen wie „Glas, Alteisen, Karton, Grüngut usw. hat eine Erhöhung der Kehricht-Grundgebühr zur Folge. (Spezialfinanzierung über Gebühren)

Die Anpassung wurde den Bürgerinnen und Bürger im Sept. 2014 kommuniziert und mit dem Voranschlag 2015 an der Gemeindeversammlung vom 3. Dez. 2014 genehmigt.

Wärmeverbund Schachen

Die Schnitzelverbrennungsanlagen in der Rümlihalle, sowie diejenige der Firma alcosuisse, erfüllen die neuen Auflagen der Luftreinhalteverordnung nicht mehr vollständig. Bei beiden Anlagen ist ein Sanierungsbedarf ausgewiesen. Nach diversen Vorabklärungen und vor allem auch wegen der neuen Wohngebiete Postmatte und Mätteliquet, hat sich der Gemeinderat im Frühjahr 2013 entschieden, einen möglichen Wärmeverbund Schachen zu prüfen. Die Firma Amstutz Holzenergie AG erhielt den Auftrag eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Mit einer Datenerhebung über das ganze Siedlungsgebiet von Schachen, wurden der Energiebedarf der einzelnen Liegenschaften, und das allfällige Anschliessen an einen zukünftigen Wärmeverbund ermittelt. Weil die alcosuisse in der Zwischenzeit aus dem Projekt ausgestiegen ist, und im ganzen Industriegebiet nördlich der Bahnlinie zu wenig Interessenten vorhanden waren, musste der nördliche Teil ab Bahnlinie bereits ausgeschieden werden. Weil sich in den Quartieren Moosrain, Moos und Bachmättli, Schachen zu wenig Interessenten gemeldet haben, können diese Quartiere aus wirtschaftlichen Gründen nicht mit einbezogen werden. Somit wurde der Perimeter über die Postmatte, Bahnhofstrasse, Kantonsstrasse, und das ganze Mätteliquet inklusive Gemeindebauten festgelegt.

Für den Gemeinderat war immer klar, dass für einen zukünftigen Wärmeverbund Schachen die Gemeinde Werthenstein als Trägerschaft nicht in Frage kommt. Gleichzeitig soll aber die Wertschöpfung aus diesem Wärmeverbund in der Region bleiben. Mit zwei Unternehmungen aus unserer nächsten Region sind Abklärungen im Gange. Sie wären bereit, diesen Wärmeverbund aufzubauen.

Für eine grössere Heizzentrale ist der bestehende Platz in der Rümlihalle nicht optimal. Das Gefahrenpotential ist zu gross, sodass man auf die Suche nach einem andern Standort ging. Mittlerweile stehen die Standortmöglichkeiten Grosshof, Schachen oberirdisch, oder der Sportplatz an der Mätteliguëtstrasse unterirdisch zur Diskussion.

1. Priorität hat der Standort Grosshof. Dieser Standort hat den Vorteil, dass er optimal gelegen ist, und verkehrstechnisch mit Lastwagen gut zu beliefern ist. Er steht im Zentrum des Wärmeverbundes und man weiss, dass so der Wärmeverlust in den Leitungen am geringsten ist.

2. Priorität hätte der Standort Rümlihalle, unter dem roten Sportplatz. Dieser Platz wäre von der Mätteliguëtstrasse gut zu beliefern. Nachteilig sind aber die wesentlich höheren Investitionskosten die getätigt werden müssten.

Wir sind gespannt, wie sich dieser Wärmeverbund weiter entwickelt.

Entwicklungskonzept Wolhusen-Werthenstein-Ruswil

Mit dem Entwicklungskonzept Wolhusen-Werthenstein-Ruswil wird eine raumplanerische Lücke geschlossen. Die drei Gemeinden erarbeiten ein raumplanerisches Führungsinstrument für die überkommunale Steuerung der Raumentwicklung. Die REGION LUZERN WEST erhält dadurch drei teilregionale, übergeordnete und massgeschneiderte Planungsinstrumente, welche dazu dienen, die gesamtregionale Entwicklung räumlich und inhaltlich differenziert zu gestalten.

Dieses Entwicklungskonzept, welches mit Arbeitsgruppen aller beteiligten Gemeinden erarbeitet wurde, ist momentan beim kantonalen Bau,- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement in der Vorprüfung. Aufgrund der laufenden Diskussion um die Revision des kantonalen Richtplanes wurde aber beschlossen, diese Vorprüfung momentan zu sistieren.

6110 Wolhusen-Markt, 07. April 2015

GEMEINDERAT WERTHENSTEIN

Gemeindepräsident: Gemeindeschreiber:

Beat Bucheli

Erwin Bucher